



UMWELT
TECHNIK
BW



NACHHALTIGES
WIRTSCHAFTEN



WIN-CHARTA ZIELKONZEPT

2017

UMWELTTECHNIK BW GMBH



Zielkonzept im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit Baden-Württemberg (WIN)

Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die WIN-Charta	2
3. Unsere Schwerpunktthemen	3
4. Zielsetzung zu unseren Schwerpunktthemen	4
04 Ressourcen: „Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.“	4
05 Energie und Emissionen: „Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“	5
5. Weitere Aktivitäten	7
Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange	7
Umweltbelange	8
Ökonomischer Mehrwert	8
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	9
Regionaler Mehrwert	9
6. Unser WIN!-Projekt	11
7. Kontaktinformationen	12
Ansprechpartner	12
Impressum	12

1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Zusammenbringen, was Zukunft hat

Umwelttechnik und Ressourceneffizienz zählen zu den zentralen Themen der Weltwirtschaft. Umweltverträgliche Produkte und Wege der Energiegewinnung sind ebenso essentiell wie Verfahren und Prozesse, die Rohstoffe sparen und Emissionen senken. Kaum ein Wirtschaftszweig bleibt davon unberührt und kein Wirtschaftsraum der Welt kann sich dem verschließen. Umwelttechnik und Ressourceneffizienz sichern die Wettbewerbsfähigkeit und den wirtschaftlichen Erfolg. Und sie fördern den verantwortungsvollen Umgang mit endlichen Ressourcen und Naturgütern - heute und im Hinblick auf kommende Generationen.

Baden-Württemberg besitzt alles, was eine innovationsstarke Branche wie die Umwelttechnik braucht: exzellente Standorte für Forschung, Entwicklung und Fertigung, vielfältige und hochspezialisierte Anbieter, dazu Fachkräfte und ein dichtes Netz an Hochschulen. Darüber hinaus sind die baden-württembergischen Industrieunternehmen nachfragestarke Anwender von Umwelttechnik und ressourceneffizienten Lösungen.

Beste Voraussetzungen, um Baden-Württemberg zum Leitmarkt für die Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts zu entwickeln.

In enger Kooperation mit den fachlich zuständigen Ministerien treiben wir seit dem 1. Oktober 2011 die Förderung von Umwelttechnik und Ressourceneffizienz in Baden-Württemberg voran. Unsere Arbeit kommt dem Land, seiner Wirtschaft und letztlich seinen Menschen insgesamt zugute. Als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik konzentrieren wir uns auf folgende Aufgaben:

- Wir informieren und unterstützen Wirtschaft und Wissenschaft
- Wir initiieren Projekte in strategisch wichtigen Themen und treiben sie partnerschaftlich voran
- Wir machen durch Branchen- und Standortmarketing die Kompetenz und Wirtschaftskraft von Umwelttechnik und Ressourceneffizienz aus Baden-Württemberg sichtbar und bekannter

Wir arbeiten in folgenden Bereichen:

- Klassische Umwelttechnik (Boden, Wasser, Luft, Abfall) und deren Internationalisierung
- Ressourceneffizienz (als Summe von Material- und Energieeffizienz) in industriellen Prozessen
- Start-up-Förderung für grüne Geschäftsmodelle

Unsere Position in der Partnerschaft mit den Unternehmen ist klar bestimmt:

- Wir produzieren nichts. Das machen die Unternehmen im Land.
- Wir melden keine Patente an. Das tun die Unternehmen im Land.
- Wir werden auch keinen Profit machen. Der ist für die Unternehmen im Land.

Aktuell, Stand November 2017, arbeiten 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter daran, Umwelttechnik und Ressourceneffizienz in Baden-Württemberg voranzubringen.

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *"Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf www.win-bw.com.

3. Unsere Schwerpunktt Themen

KÜNFTIGE SCHWERPUNKTE UNSERER NACHHALTIGKEITSARBEIT

Im kommenden Jahr konzentrieren wir uns schwerpunktmäßig auf die folgenden Leitsätze der WIN-Charta:

- Leitsatz 04: Ressourcen: „Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.“
- Leitsatz 05: Energie und Emissionen: „Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Mit diesen zwei Schwerpunkten wollen wir unser Engagement gemäß unseres Gesellschaftsauftrags fortsetzen, weiter intensivieren und einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Entwicklung leisten.

Wir wollen aber nicht nur über unsere tägliche Arbeit und Unterstützung der Unternehmen im Land nach außen wirken und einen Beitrag zur Reduzierung der Umweltinanspruchnahme beitragen. Wir wollen auch im Innenverhältnis soweit es uns möglich ist, unseren Beitrag zu einem geringeren Materialeinsatz und Energieverbrauch leisten und unsere Umweltauswirkungen verringern.

4. Zielsetzung zu unseren Schwerpunktthemen

04 Ressourcen: „Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.“

WO STEHEN WIR?

Anmerkung: In unserem Verständnis umfasst der Begriff Ressourcen sowohl Materialien als auch Energie. Der aus unserer Sicht zutreffende Leitsatz würde folglich „Materialien: „Wir steigern die Materialeffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.“ lauten. Wir verwenden im Folgenden deshalb statt des umfassenderen Begriffs „Ressourcen“ den enger gefassten und treffenderen Begriff „Material“.

Umwelttechnik BW unterstützt seit Gründung der Landesagentur im Jahr 2011 Unternehmen in Baden-Württemberg durch

- Sensibilisierungsmaßnahmen/Veranstaltungen
- Schulungen
- Initialberatungen

Alle Unterstützungsangebote sind Anbieter unabhängig, wettbewerbsneutral und kostenfrei.

Projektbezogen unterstützen wir die Verbesserung der Materialeffizienz bei Unternehmen aus Baden-Württemberg durch das von Seiten des Umweltministeriums Baden-Württemberg geförderte Projekts EFFIMA BW. Durch EFFIMA BW werden regionale Veranstaltungen zum Thema Materialeffizienz gefördert. Darüber hinaus können Unternehmen geförderte Materialeffizienzberatungen in Anspruch genommen und/oder Unternehmen sich in moderierten Materialeffizienz Werkbänken aktiv einbringen und mit anderen Unternehmen gemeinsam Lösungen für offenen Fragen zur Materialeffizienz erarbeiten.

Die beiden von Umwelttechnik BW betreuten Online Suchportale CompaRE für Umwelttechnologien und ConsultaRE für die Recherche geeigneter Berater und externer Experten leisten einen Beitrag zur Transparenz der baden-württembergischen Angebote. Über referenzierte Fachprofile können Unternehmen bei der Suche nach den geeigneten Partnern bessere Ergebnisse erzielen und der Zugang zur treffenden externen Beratung, externem Expertenwissen und Technologieanbietern wird verbessert.

WIE WIR VERÄNDERUNGEN HERBEIFÜHREN WOLLEN

- Wir wollen zukünftig bei Beschaffungsvorgängen die Aspekte einer nachhaltigen Beschaffung antizipieren.
- Wir werden Unternehmen in Baden-Württemberg sensibilisieren und unterstützen, ihre Materialeffizienzpotenziale auszuschöpfen.

DARAN WOLLEN WIR UNS MESSEN

Unsere Ziele werden wir an den folgenden Kennzahlen messen:

ZIELSETZUNG ZU UNSEREN SCHWERPUNKTTHEMEN

- Anzahl der durchgeführten Initialberatungen
- Anzahl an Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen
- Anzahl Schulungen

05 Energie und Emissionen: „Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“

WO STEHEN WIR?

- Wir kompensieren dienstliche Flugreisen klimaneutral
- Wir kompensieren unsere Veranstaltungen klimaneutral
- Wir kompensieren unsere Druckerzeugnisse klimaneutral
- Sofern sinnvoll werden Online-Konferenzen durchgeführt
- Wir verfügen über einen Dienstwagen mit Diesel-Hybrid Antrieb und einer durchschnittlichen Jahresfahrleistung von ca. 15.000 km
- Wir beziehen aktuell konventionellen Strom, die Stromabrechnung erfolgt über einen individuellen Zähler. Es ist aber nur bedingt Einfluss auf den Energieverbrauch möglich, da die gesamte Gebäudeinfrastruktur (Licht, Wasserboiler etc.) Eigentum des Vermieters ist.
- Wärme- und Kühlung werden pauschal flächenbezogen abgerechnet, Einsparungen wirken sich nur indirekt aus und die ökonomischen Anreize zur Reduzierung der Umwelteinflüsse sind nur gering.

Über das von uns koordinierte landesweite Projekt KEFF tragen wir dazu bei, dass Unternehmen in den 12 baden-württembergischen Regionen in allen Fragen der Energieeffizienz sensibilisiert und bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen begleitet werden.

Ziel des Projekts ist es, das vorhandene allgemeine Energieberatungsangebot für Unternehmen zu verbessern sowie flächendeckend den Zugang zu branchenspezifischer Energieberatung für Unternehmen zu erleichtern. Betriebe sollen für das Thema Energieeffizienz sensibilisiert und vor allem kleine und mittlere Unternehmen über weiterführende Energieberatungsangebote sowie Kooperationsmöglichkeiten und beispielhafte Lösungen informiert werden.

Die Regionalen Kompetenzstellen im Netzwerk Energieeffizienz (KEFF) werden getragen von 32 regionalen Partnern, die zum Teil in Form von Konsortien organisiert sind. Insgesamt sind 22-KEFF-Effizienzmoderatoren, unterstützt durch eine große Zahl an Assistenten, prägen nach außen das Gesicht des gesamten Netzwerks KEFF und sind die primären Ansprechpartner in Sachen Energieeffizienz für die Unternehmen im Land.

Aufgaben der KEFF-Effizienzmoderatoren sind unter anderem

- Information und Aufklärung von Unternehmen über Klimaschutz, sowie Energieverbrauch und Energieeffizienz-beziehungswise Einsparpotenziale durch persönliche Begehungen und Befragung vor Ort (KEFF Check),
- Ganzheitliche Betrachtung der Energieflüsse im Unternehmen, d. h. die Betrachtung schließt die Optimierung von Gebäudeinfrastruktur, Technische Gebäudeausrüstung (TGA), Querschnittstechnologien und Produktionsprozesse ein,

ZIELSETZUNG ZU UNSEREN SCHWERPUNKTTHEMEN

- Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen und Sensibilisierungsmaßnahmen,
- Information und Aufklärung von Unternehmen über unabhängige, branchenspezifische Energieberatungs-angebote,
- Information über und Unterstützung von lokalen/regionalen Austauschplattformen und Netzwerken für Unternehmen,
- Information über und Unterstützung von lokalen/regionalen Austauschplattformen und Netzwerken für Energieberater, Dienstleister für und Anbieter von Effizienzmaßnahmen,
- Vermittlung von energieabgebenden an energienachfragende Akteure.

WIE WIR VERÄNDERUNGEN HERBEIFÜHREN WOLLEN

Wir wollen eigene, vom Vermieter unabhängige Energiesparmaßnahmen ergreifen und planen die folgenden Maßnahmen umsetzen, auch wenn es sich für uns aktuell noch nicht ökonomisch vorteilhaft ist.

- Wir richten unser Beschaffung von EDV Ausstattung an Nachhaltigkeitsgesichtspunkten aus
- Wir treffen die Ersatzbeschaffung unseres Dienstwagens auf der Basis der VCD Autoumweltliste mit batterieelektrischem Antrieb oder CO₂-armen Verbrennungsantrieb (ICE)
- Wir achten bei unseren Transportdienstleistern auf energie- und klimafreundlichen Transport oder falls dies nicht möglich ist, kompensieren wie die entsprechenden Emissionen
- Wir planen den Austausch der vorhandenen Beleuchtungskörper/Leuchtmittel durch LED auch, wenn die Amortisationszeit hoch ist
- Wir wollen unseren Strombezug auf regenerativen Strom umstellen
- Unsere Mitarbeiter sollen bei Dienstreisen umweltfreundliche Verkehrsträger nutzen. Ist dies ökonomisch oder zeitlich nicht vermeidbar, liegt die Priorität auf der klimaneutralen Kompensation.

DARAN WOLLEN WIR UNS MESSEN

Unsere Ziele werden wir an den folgenden Kennzahlen messen:

- Stromverbrauch:
 - Betrieblicher Stromverbrauch aufgeschlüsselt nach Energiequellen (Strom aus fossilen Energieträgern, konventioneller Strommix, Strom aus regenerativen Quellen)
- Stromintensität:
 - Stromverbrauch bezogen auf die Anzahl der Mitarbeiter
- Energieverbrauchsoptimierung:
 - Eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerungen
- Transportbelastung:
 - Umweltauswirkungen verursacht durch die Nutzung des Dienstwagens/Dienstreisen

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

Ziele und geplante Aktivitäten:

Die Einhaltung und Wahrung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte sind die Grundlage für eine kooperative Zusammenarbeit mit anderen und in unserer Landesagentur. Die Eingruppierung und Entlohnung der Mitarbeiter orientiert sich eng an dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVL). Die Eingruppierung erfolgt geschlechterunabhängig auf Basis der Ausbildung, der Berufserfahrung und der ausgeübten Tätigkeit. Soweit möglich, werden die im Tarifvertrag vorhandenen Spielräume zur Vergütung und Höhergruppierung ausgeschöpft.

- Beschäftigungsverhältnisse:
 - Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart und Arbeitsvertrag
- Diskriminierungsfreiheit:
 - Zusammensetzung der leitenden Organe und der Belegschaft hinsichtlich Geschlecht, Altersgruppe
- Gleichheit der Geschlechter:
 - Verhältnis des Grundgehalts für Männer zum Grundgehalt für Frauen nach Mitarbeiterkategorie

LEITSATZ 02 – MITARBEITERWOHLBEFINDEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

Nur motivierte Mitarbeiter können hervorragende innovative Leistungen erbringen. Die Mitarbeiter sind die Grundlage für die erfolgreiche Arbeit der Landesagentur. Hohe individuelle Freiheitsgrade bei der Ausgestaltung der eigenen Arbeit zeichnet uns aus. Wir bemühen uns zudem die notwendigen Räume zur Entfaltung der eigenen Kreativität zu schaffen. Das Wohlbefinden der Mitarbeiter spiegelt sich im gemeinsamen Spirit von Umwelttechnik BW wider.

- Bildung:
 - Durchschnittliche jährliche Weiterbildungstage pro Mitarbeiter
- Mitarbeitermanagement /-motivation:
 - Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung erhalten
 - Anzahl der Teilzeitbeschäftigten auf eigenen Wunsch
 - Unternehmenszugehörigkeit in Jahren

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

Nur wer seine Stakeholder richtig kennt, kann auch geeignete Angebote für sie entwickeln. Der enge Austausch mit den relevanten Stakeholdergruppen ist für die tägliche Arbeit und für den Erfolg der Landesagentur grundlegend. Die Angebote zur Sensibilisierung und Information bedürfen einer engen Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Zielgruppe. Andernfalls würden die Angebote nicht wahrgenommen werden. Im Rahmen der Evaluierung der Landesagentur im Jahr 2015

WEITERE AKTIVITÄTEN

wurden die relevanten Anspruchsgruppen identifiziert und in den Strategieprozess eingebunden. Umwelttechnik BW hat die folgenden Anspruchsgruppen im Fokus: Aufsichtsrat Ministerien (UM, WM, FM, MWK, StaMi), Beirat bestehend aus Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, wirtschaftlichen Interessenvertretungen und Ministerien, Baden-württembergische Unternehmen die Ressourceneffizienz umsetzen, Unternehmen der baden-württembergischen Umwelttechnikbranche, Berater.

- Auswahl der Erfahrungsquellen: Liste der von der Organisation einbezogenen Stakeholder-Gruppen

Umweltbelange

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Ziele und geplante Aktivitäten:

Wir erbringen unsere Leistungen zur Unterstützung der baden-württembergischen Unternehmen nach besten Wissens- und Kenntnisstand. Wir pflegen eine offene Feedbackkultur und setzen Rückmeldungen unserer Anspruchsgruppen in unserer täglichen Arbeit um.

- Feedbackkultur:
 - Praktiken im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit einschließlich der Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit.

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Ziele und geplante Aktivitäten:

Wir wollen die vorhandenen Arbeitsplätze langfristig erhalten und Personalkapazität in Abhängigkeit vom Unterstützungsbedarf der Unternehmen moderat aufbauen.

- Wirtschaftliche Leistung:
 - Budget, Ausgaben aufgeteilt nach Personal- und Sachmittel
- Innovationsvorbereitung:
 - Durchschnittliche jährliche Weiterbildungstage pro Mitarbeiter

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

Wir wollen attraktive Themen in unseren Veranstaltungen anbieten und neue Formate entwickeln, passende Lösungen für die Herausforderungen der Unternehmen in Baden-Württemberg entwickeln und Start-up unterstützen. Umwelttechnik BW fördert mit dem Green Innovation and Investment Forum (GIIF) gezielt junge innovative Unternehmerinnen und Unternehmer ihre Ideen und Produktinnovationen der Öffentlichkeit und potenziellen Investoren zu präsentieren. Wir

WEITERE AKTIVITÄTEN

unterstützen GIIF-Unternehmen bei der aktiven Suche nach Partnern und Investoren und wir unterstützen Unternehmen bei der Antragstellung für Förderprogramme und Forschungsprojekte.

- Innovationsförderung:
 - Anzahl Bewerbungen GIIF
- Innovationsbereitschaft:
 - Anzahl an neuen Projekten, Schulungen für Externe
- Innovationsvorbereitung:
 - Durchschnittliche jährliche Weiterbildungstage pro Mitarbeiter

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

Wir handeln in allen unseren Projekten wirtschaftlich und weisen dies unseren Zuwendungsempfängern gegenüber nach.

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Ziele und geplante Aktivitäten:

Wir sind uns unserer Rolle als Landesagentur bewusst. Wir handeln transparent und verpflichten uns zu den Public Corporate Governance Kodex (PCGK) des Landes Baden-Württemberg. Wir vermeiden es Geschenke von Externen (freier Eintritt zu kostenpflichtigen Veranstaltungen, Einladungen zu Geschäftsessen, Referentengeschenke) zu annehmen und legen diese offen. Unsere Ausschreibungen erfolgen gemäß der Vorgaben des Landes Baden-Württemberg. Dabei lassen wir die gebotene Sorgfalt bei der Auswahl der Angebote walten

- Anti-Korruptionsmaßnahmen: Umfang der Informationen und Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter, nach Beschäftigungsart und Region

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Ziele und geplante Aktivitäten:

Wir leisten durch unsere Arbeit einen regionalen Mehrwert. Wir bemühen uns regionale Lieferanten und Dienstleister nachzufragen.

Dieser Leitsatz spiegelt unseren eigentlichen Gesellschaftsauftrag wider. Wie oben in der Vorstellung der Landesagentur angeführt, bestehen die Aufgaben von Umwelttechnik BW darin, die baden-württembergischen Unternehmen zu unterstützen, sowohl die Ressourceneffizienz voranzutreiben und im Betrieb zu steigern als auch den Unternehmen der Umwelttechnikbranche ein Gesicht zu verleihen.

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Indirekte ökonomische Auswirkungen auf die Region: Anzahl der Initialberatungen bei Unternehmen aus Baden-Württemberg

LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

Wir setzen Anreize zum Umdenken bei unseren Kunden und wir motivieren unsere Mitarbeiter in der täglichen Arbeit Anreize in unserer Landesagentur zu platzieren. Diese Anreize werden geprüft und soweit möglich umgesetzt.

- Wir wollen weiterhin eine offene Kultur zur nachhaltigen Umgestaltung fördern und pflegen

6. Unser WIN!-Projekt

DIESES PROJEKT WOLLEN WIR UNTERSTÜTZEN

Repair Café Rohr-Dürtlewang

Das Projekt wurde von unseren Mitarbeitern vorgeschlagen und unter ihrer Beteiligung ausgewählt. Das Projekt hat einen logischen Bezug zu Umwelttechnik BW und es wurde Wert darauf gelegt, dass es sich dabei um ein – im Vergleich zu den eigentlichen Kernaufgaben der Landesagentur – zusätzliches Projekt handelt.

Ein Repair-Café ist ein Veranstaltungsformat mit temporär eingerichteter Selbsthilfewerkstatt zur Reparatur defekter Alltags- und Gebrauchsgegenstände und kleinem Verpflegungsangebot, meist in Form von Kaffee und Kuchen.

Die Einrichtung Repair-Café repräsentiert als zivilgesellschaftliche Initiative den Weg aus einer auf Entsorgung ausgerichteten Konsumwirtschaft. Durch die Reparatur wertvoller Wirtschaftsgüter tragen Repair-Cafés zu einer Verlängerung der Nutzungsphase bei und reduzieren dadurch nachhaltig den Ressourcenverbrauch.

Das Besondere am Repair-Café Stuttgart Rohr ist, dass dort neben der eigentlichen gemeinschaftlichen Reparatur auch Flüchtlinge in die Arbeiten eingebunden werden und damit eine Integration in die Gesellschaft ermöglichen.

Das Repair Café besteht seit Ende 2015 und es wird getragen vom Freundeskreis Flüchtlinge Stuttgart-Vaihingen-Rohr und ist eng mit den anderen Repair Cafés in Stuttgart verbunden. Entstanden aus dem Gedanken Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit den Bewohnern von Flüchtlingsunterkünften sowie ihnen nach der Anerkennung Beschäftigung und Abwechslung zu ermöglichen.

Kooperationspartner des Repair Café Rohr sind Freundeskreis Flüchtlinge Stuttgart-Vaihingen-Rohr, Umweltteam der Evangelischen Kirchengemeinde Rohr-Dürtlewang, Katholische Kirchengemeinde Heilige Familie, AWO Begegnungs- und Servicezentrum Dürtlewang.

Das Projekt wird mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Dürtlewang gefördert.

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Das Projekt benötigt grundlegende technische Ausrüstungsgegenstände. Wir fördern unser WIN!-Projekt deshalb mit einer entsprechenden Sachspende. Wir unterstützen das Projekt zusätzlich in der Projektkommunikation.

7. Kontaktinformationen

Ansprechpartner

Dr. Volker Diffenhard
Leiter Team Ressourceneffizienz
Telefon: 0711-252841-29
Mobil: 0173-2627797
E-Mail: volker.diffenhard@umwelttechnik-bw.de

Impressum

Herausgegeben am 31. Dezember.2017 von

Umwelttechnik BW GmbH
Landesagentur für Umwelttechnik und
Ressourceneffizienz Baden-Württemberg
Friedrichstraße 45, 70174 Stuttgart
T. 0711 252841-10
F. 0711 252841-49
E-Mail: info@umwelttechnik-bw.de
Internet: www.umwelttechnik-bw.de
Twitter www.twitter.com/UmwelttechnikBW

Sitz der Gesellschaft Stuttgart
Amtsgericht Stuttgart HRB 737443
Geschäftsführer Dr.-Ing. Hannes Spieth
Vorsitzender des Aufsichtsrats Helfried Meinel